

NACHRICHTEN

Adventskalender online

SCHAAN – Bereits in den vergangenen Jahren erfreute sich der Adventskalender des Vereins für eine offene Kirche grosser Beliebtheit. Auf der Homepage des Vereins (www.offenekirche.li) ist auch dieses Jahr ein origineller Adventskalender zu finden. Auf spielerische Weise können hier anregende Gedanken und Überraschungen entdeckt werden. Michael Baumeler und Andreas Meier haben die Grafik gestaltet, Anna Schwerzler und Günther Boss haben sich für jeden Tag etwas Besonderes einfallen lassen. (PD)

Fahrplanwechsel bei den Liechtenstein-Bussen



VADUZ – Wie bei allen öffentlichen Verkehrsunternehmen findet auch bei der Liechtenstein-Bus-Anstalt am 11. Dezember 2005 der jährliche Fahrplanwechsel statt. Der neue Fahrplan sieht wiederum verschiedene Angebotserweiterungen und -optimierungen vor. Die nachfolgende Aufzählung gibt einen Überblick über die verschiedenen Neuerungen.

Neuerungen im Fahrplanangebot

- Linie 1, Werktag: Bei einzelnen Kursen wurde die Abfahrtszeit in Buchs auf die Min. 3 verschoben.
- Linie 1, Montag bis Freitag: Der Kurs Buchs – Vaduz um 7.13 Uhr fährt neu bis Balzers Schlossweg.
- Linie 1, Montag bis Freitag: Neuer Kurs Buchs – Vaduz um 16.13 Uhr.
- Neuer Kurs Buchs – Vaduz um 16.33 Uhr.
- Neuer Kurs Buchs – Vaduz um 16.53 Uhr.
- Linie 1, Montag bis Freitag: Der Kurs Buchs – Vaduz um 21.03 Uhr fährt neu bis Balzers Schlossweg.
- Linie 1, Werktag: Der erste Kurs von Vaduz nach Buchs wurde auf 5.15 Uhr verlegt und fährt neu von Mo bis Sa zur selben Zeit.
- Linie 1, Werktag: Der Kurs Schlossweg – Buchs um 6 Uhr fährt neu um 5.56 Uhr ab Trübbach.
- Linie 1, Montag bis Freitag: Neuer Kurs Vaduz – Buchs um 16.10 Uhr
- Linie 1, Montag bis Freitag: Der Kurs Balzers – Vaduz um 18.10 Uhr fährt nicht mehr.
- Linie 9, Montag bis Freitag: Der Kurs Nendeln – Bendorf um 16.17 Uhr fährt neu um 16.22 Uhr.
- Linie 10, Samstag/Sonntag: Damit der Anschluss von Buchs sichergestellt wird, fährt die Linie 10 anstatt um 21.33 Uhr neu um 21.40 Uhr.
- Linie 10, Sonntag: Der Kurs Vaduz – Guferwald um 22.15 Uhr fährt neu um 22.23 Uhr ab Vaduz.
- Linie 10, Samstag/Sonntag: Der Kurs Guferwald – Vaduz um 21.50 Uhr fährt neu um 21.58 Uhr ab Guferwald.
- Linie 50, Samstag: Der erste Kurs von Schaan nach Ruggell fährt um 6.42 Uhr.
- Linie 50, Werktag: Die Kurse ab Ruggell Kirche nach Schaan wurden um eine Minute vorverlegt.
- Linie 70, Samstag/Sonntag: Der Kurs Schaan – Zollamt um 19.10 Uhr fährt neu bis Feldkirch Bhf.
- Linie 70: Samstag/Sonntag: Der Kurs Mauren – Schaan um 20.09 Uhr fährt neu um 19.53 Uhr ab Feldkirch.

Alle Linien, lokale Feiertage (siehe Tabelle): Die Linien werden bis 13.59 Uhr nach Samstags- und ab 14 Uhr nach Sonntagsfahrplan bedient.
Die Fahrpläne werden in dieser Woche allen Haushaltungen in Liechtenstein zugestellt. Die Fahrplanaushänge an den Haltestellen werden am Freitag, den 9. Dezember 05, und Samstag, den 10. Dez. 05, durch Mitarbeiter des Tiefbauamtes ausgewechselt. Wir bitten die Fahrgäste, an diesen beiden Tagen auch die Gültigkeit des Aushanges an den Haltestellen zu beachten, wenn sie sich über die Fahrzeit der Busse informieren. Wie bereits aus der Presse zu erfahren war, tritt per 1.1.2006 auch das neue Tariffsystem in Kraft. Die neuen Tarife finden Sie ebenfalls im Fahrplanbuch sowie auf der Homepage der LBA. Im Weiteren wird in allen Bussen und Poststellen ein Flyer aufgelegt, welcher über die wesentlichen Inhalte des neuen Tariffsystems informiert. (Anzeige)

Mauren mit Vorbildfunktion

Die Endgestaltung der Deponie Langmahd gilt als zukunftsweisend

MAUREN – Für den Betrieb der Inertstoffdeponie Langmahd liegt der Gemeinde Mauren grundsätzlich bis ins Jahr 2009 eine Bewilligung vor. Trotzdem beginnt die Gemeindebehörde bereits in diesem Winter mit der Endgestaltung und Rückführung der Deponiefläche.

• Martin Frommelt

Experten und Vertreter des Amtes für Umweltschutz sprechen von einer Vorbildfunktion in Liechtenstein. Was sind die Beweggründe? Wie wird ein Deponieabschluss fachgerecht vollzogen? Zu diesen und anderen Themen hat das Volksblatt Gemeindevorsteher Freddy Kaiser sowie den beauftragten Projektleiter Klaus Büchel befragt.

Volksblatt: Wie kam es zum Projekt «Endgestaltung Deponie Langmahd»?

Freddy Kaiser: Der Betrieb der Deponie Langmahd ist noch bis Oktober 2009 offiziell bewilligt. Das bewilligte Deponievolumen ist aber praktisch erschöpft. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde Mauren im vergangenen Jahr intensiv mit der behördlich verlangten Rückführung beschäftigt und wird ab Anfang Januar 2006 das Projekt zur Deponieendgestaltung umsetzen.

Welche Ziele verfolgt das Projekt zur Endgestaltung der Deponie Langmahd?

Klaus Büchel: Es geht einerseits darum, den bestehenden Deponiehügel harmonisch in das regional-typische Landschaftsbild einzupassen.

Nachhaltige Lösung für die Endgestaltung

sen. Andererseits muss die ursprüngliche Bodenfruchtbarkeit wieder hergestellt werden. In Ergänzung dazu müssen die Flächen innerhalb des Projektperimeters gemäss Gesetz über die Sicherung des landwirtschaftlich nutzbaren Bodens für die ursprüngliche landwirtschaftliche Nutzung erhalten bleiben.

Mit welchen Massnahmen sollen diese Ziele erreicht werden?

Klaus Büchel: Die Umsetzung



Zeichnen für das Vorzeigebispiel der Endgestaltung der Deponie Langmahd in Mauren verantwortlich: Gemeindevorsteher Freddy Kaiser (links) und Klaus Büchel, Projektleiter Endgestaltung Deponie Langmahd.

der Endgestaltung sieht eine Ausdehnung des Deponiekörpers in nördlicher und östlicher Richtung vor. Dadurch können einerseits die bestehenden steilen Böschungen aufgehoben, andererseits ein leicht hügeliger Endzustand mit einem sanften Gefälle geschaffen werden.

Was ist das Besondere an diesem Projekt?

Freddy Kaiser: Es ist der Gemeinde Mauren sowie mir als Gemeindevorsteher ein grosses Anliegen, eine nachhaltige Lösung für die Endgestaltung der Deponie Langmahd realisieren zu können. Das Spezielle im vorliegenden Fall ist, dass sich die Deponiefläche mitten in der Landwirtschaftszone befindet und demzufolge die Flächen nach Projektabschluss wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden müssen.

Die Gemeinde ist sich ihrer grossen Verantwortung durchaus be-

tailprojekt sowie ein projektspezifisches Kontrollkonzept auszuarbeiten.

Was ist unter diesem Kontrollkonzept zu verstehen?

Klaus Büchel: Die hohen Auflagen des Projektes, insbesondere im Bereich Bodenschutz, verlangen nach einer systematischen Kontrolle des für den Einbau vorgesehenen Erdmaterials. Das Kontrollkonzept regelt im Wesentlichen die Zu-

Fachgerechte Entsorgung

ständigkeiten in der Materialbeurteilung von den Aushub- bis zu den Einbauarbeiten. Die Eignungsbeurteilung sowie die Anlieferungskontrolle sind zentrale Bestandteile.

Welche konkreten Änderungen ergeben sich in der Benutzung der Deponie für Privatpersonen?

Freddy Kaiser: Für Privatpersonen der Gemeinde Mauren-Schaanwald wird auch ab Januar 2006 die Möglichkeit bestehen, Inertstoffe (Bauschutt, z.B. Ziegel usw.) in kleinen Mengen (2-3 m³ pro Haus-

halt und Jahr) auf der Deponie anzuliefern. Die Gemeinde Mauren wird die fachgerechte Entsorgung dieser Abfälle für ihre Einwohnerschaft übernehmen.

Und wie sieht es bezüglich der schon seit längerer Zeit zur Diskussion stehenden Deponiegebührenhöhung aus?

Freddy Kaiser: Mit einer guten Planung und einem optimalen Projektverlauf ist keine zusätzliche Mehrbelastung der Gemeinde zu erwarten, da sich der Deponiebetrieb und die anfallenden Arbeiten auf der Deponie nicht wesentlich ändern werden. Doch sind die Betriebskosten in den vergangenen Jahren bereits angestiegen. Der Gemeinderat hat auf dieser Grundlage beschlossen, die schon länger zur Disposition stehenden Deponiegebühren ab dem Januar 2006 pro m³ um 1.50 Franken auf neu 13.50 Franken zu erhöhen.

Projektspezifisches Kontrollkonzept

wusst und hat deshalb die Klaus-Büchel-Anstalt beauftragt, das De-

DEPONIEBETRIEB FUNKTIONIERT REIBUNGSLOS

Undifferenzierte Antwort des Umweltministers

MAUREN – Eine Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrea Matt betraf in ihrem Inhalt eine «private Planungsstudie», die zur Deponie Langmahd eingereicht worden sei. In der Beantwortung sprach Regierungsrat Hugo Quaderer (VU) zur Überraschung der Gemeinde Mauren und des Projektleiters «Endgestaltung Deponie Langmahd», Klaus Büchel, von so genannten «verschiedenen Problemen im Deponiebetrieb». Das Volksblatt hat nachgefragt.

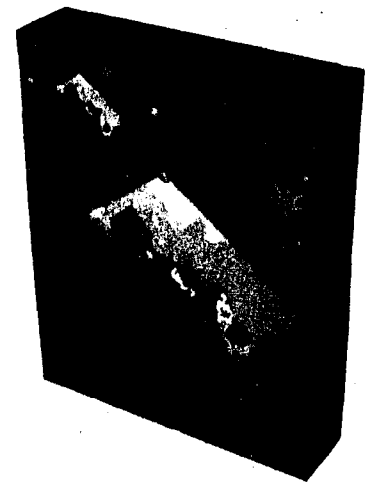
Volksblatt: Treffen diese Probleme zu und wie stellen sich die Fachleute dazu?

Klaus Büchel: Die Anfrage hat mich ebenfalls erstaunt. Vor allem auch deshalb, da sich die Gemeinde Mauren seit mehr als einem

Jahr aktiv mit der weiteren Entwicklung der Deponie Langmahd beschäftigt. In dieser Zeit wurden die Bodenbesitzer und die gesamte Bevölkerung regelmässig und detailliert über den Projektstand informiert. Weit mehr überrascht haben mich allerdings die in der Antwort von Regierungsrat Hugo Quaderer angesprochenen Probleme. Er zitiert nur die Situationsanalyse. Diese geht auf das Jahr 2003 zurück und ist daher nicht mehr aktuell. Leider wurden die in dieser Studie skizzierten Lösungsansätze nicht erwähnt. Diese stellen eine wichtige Grundlage für die vorgestellte Endgestaltung dar und sind deshalb in die Konzeptstudie der Gemeinde Mauren eingeflossen.

Freddy Kaiser: Die im liechtensteinischen Deponiekonzept anvisierten Gemeinsamedeponien

konnten bis dato im Inertstoffdeponiebereich nicht realisiert werden. Von Seiten der Gemeinde Mauren wurden bereits vor fünf Jahren Anstrengungen unternommen, bei einer «nahe» gelegenen Deponie (z.B. in Schaan Nord oder in den Rheingauen in Eschen) zu partizipieren, wie dies in den Grundsätzen des landesweiten Deponiekonzeptes in der generellen Zielsetzung vorgesehen ist. Die Gemeinde Mauren sah sich gezwungen, auf der Deponie Langmahd zusammen mit dem Amt für Umweltschutz eine Lösung zu finden, was auch geschah. Die Korrektheit des zwischenzeitlichen und momentanen Deponiebetriebes wurde der Gemeinde Mauren durch das Amt für Umweltschutz und das mit der Endgestaltung betraute Ingenieurbüro Klaus-Büchel-Anstalt attestiert. (MF)



ANZEIGE

FM Relax-Kosmetik

«Für das bisschen Mehr in Ihrem Leben»

Evetyne Meier
Malarsch 71
9494 Schaan
00423/232 45 20
078/773 56 18

Fusspfleger/Maniküre
Reflexionsmassage